

Öffentliche Sitzung
des Gemeinderats
am Mittwoch, den 08.02.2023
im Leutze-Saal des Congress-Centrums Stadtgarten

Beginn: 16:06 Uhr

Ende: 19:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

stellv. Vorsitzender

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

CDU

Herr Stadtrat Johannes Barth

Frau Stadträtin Marianne Barthle

Herr Stadtrat Alfred Baumhauer

Frau Stadträtin Natalie-Ulrika Biechele

Herr Stadtrat Martin Bläse

Frau Stadträtin Daniela Dinser

Frau Stadträtin Dorothea Feuerle

Herr Stadtrat Helmut Geiger

Herr Stadtrat Simon Ihlenfeldt

Herr Stadtrat Thomas Kaiser

Herr Stadtrat Christian Krieg

Herr Stadtrat Christof Preiß

Frau Stadträtin Elena Risel

Herr Stadtrat Paul Schneider

Herr Stadtrat David Sopp

ab 16:32 Uhr bis 19:17 Uhr.

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

Herr Stadtrat Georg Zimmermann

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Stadtrat Gabriel Baum

Frau Stadträtin Sabine Braun

Herr Stadtrat Markus Hirsch

Frau Stadträtin Christa Kircher-Beißwenger

Herr Stadtrat Dr. Gerhard Medinger

Frau Stadträtin Dr. Ina Neufeld

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

Frau Stadträtin Gertraude von Streit

ab 16:06 Uhr.

SPD

Herr Stadtrat Dr. Uwe Beck

Herr Stadtrat Gerhard Bucher

Frau Stadträtin Sigrid Heusel

Herr Stadtrat Alessandro Lieb

Herr Stadtrat Tim-Luka Schwab

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

Die Linke

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk
 Herr Stadtrat Andreas Dionyssiotis
 Herr Stadtrat Sebastian Fritz
 Frau Stadträtin Cynthia Schneider ab 16:14 Uhr.

Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Dr. Dorothea Kosin
 Frau Stadträtin Nadine Molinari
 Frau Stadträtin Karin Rauscher

Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Brigitte Abele
 Herr Stadtrat Benedikt Disam ab 16:17 Uhr.

Herr Stadtrat Ullrich Lothar Dombrowski
 Herr Stadtrat Alexander Hamler ab 16:21 Uhr.

FDP/FW

Herr Stadtrat Ludwig Majohr
 Herr Stadtrat Dr. Peter Vatheuer

Ortsvorsteher/in

Herr Ortsvorsteher Bernhard Feifel
 Herr Ortsvorsteher Josef Heissenberger
 Herr Ortsvorsteher Gerd Zischka

Schriftführerin

Frau Melanie Bihlmaier

Verwaltung

Herr René Bantel
 Herr Alexander Groll
 Herr Gerhard Hackner
 Herr Gerd Hägele
 Herr Markus Herrmann
 Frau Chiara Kriz

Abwesend:

CDU

Herr Stadtrat Thomas Maihöfer

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Stadträtin Barbara Bijok
 Herr Stadtrat Thomas Krieg
 Herr Stadtrat Karl Miller

SPD

Frau Stadträtin Britta Wertner-Penteker

Die Linke

Streit

Herr Stadtrat Alexander Relea-Linder

Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-

Tag e s o r d n u n g

=====

- 1** Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und seines Stellvertreters der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd – Abteilung Innenstadt
- 2** Stadtwald Schwäbisch Gmünd
Unterrichtung Haushaltsvollzug 2022 - Ausblick 2023
- 3** Feststellung des Jahresabschlusses 2020 des Eigenbetriebs Stadtgarten und Entlastung des Betriebsleiters für 2020
- 4** Einbringung, Vorberatung und Beschlussfassung über die Wirtschaftspläne 2023 der Eigenbetriebe Stadtentwässerung, Congress-Centrum Stadtgarten Schwäbisch Gmünd und Fernwärmeversorgung II Bettringen Nordwest einschließlich Zustimmung zu den Finanzplanungen bis 2026
- 5** Einbringung, Vorberatung und Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2023 der Hospitalstiftung zum Heiligen Geist Schwäbisch Gmünd
- 6** Information über den vorläufigen Rechnungsverlauf 2022 und Ausblick auf das Jahr 2023 für den Haushalt der Stadt
- 7** Fehrle Parkhaus in Schwäbisch Gmünd
Vergabe von Elektroinstallationsarbeiten / Ladeinfrastruktur

Maßnahmen 13 Maßnahmenkatalog "Gmünd für Morgen"
- 8** Straßenbeleuchtung – Nachtabstaltung / LED-Umrüstung
Maßnahme 10 im Maßnahmenkatalog „Gmünd für morgen“
- 9** Grüne Urbanität öffentlicher Raum Innenstadt Schwäbisch Gmünd
hier: Leitlinien zur nachhaltigen Freiraumentwicklung
- 10** Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 234 F II "Goldmorgen, 2. Änderung", Gemarkung Bettringen
- Aufstellungsbeschluss und Billigung Vorentwurf
- 11** Radweg Schwäbisch Gmünd - Mutlangen
hier: Vergabebeschluss
- 12** Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
- 13** Bekanntgaben
- 13.1** Abfallentsorgung
- 13.2** Hilfe für die Türkei

13.3 Nachfolge M7

14 Anfragen

14.1 Temperatur Hallenbad

14.2 Schmiedgasse

14.3 Winterdienst

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1 Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und seines Stellvertreters der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd – Abteilung Innenstadt
Vorlage: 004/2023**

Protokoll:

Oberbürgermeister Arnold erläutert den Sachverhalt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Wahl von Herrn Oberbrandmeister Achim Kiefer, Ramnestweg 21, 73529 Schwäbisch Gmünd zum Abteilungskommandant und Herrn Oberlöschmeister Patrick Barth, Roßgäble 3, 73525 Schwäbisch Gmünd zum stellvertretenden Abteilungskommandant der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd, Abteilung Innenstadt zu.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 30
nachrichtlich an Amt:

**zu 2 Stadtwald Schwäbisch Gmünd
Unterrichtung Haushaltsvollzug 2022 - Ausblick 2023
Vorlage: 025/2023**

Protokoll:

Herr Weiher präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Stadtrat Bläse/CDU eine Begehung des Stadtwaldes an.

Oberbürgermeister Arnold äußert, dass man eine Waldsitzung mit dem KUEBA durchführen könne.

Stadtrat Preiß/CDU führt aus, dass er letzte Woche erfahren habe, dass der Wald in Deutschland um ca. drei bis vier Prozent wachse. Er erkundigt sich, ob dies wirklich so sei und warum Herr Weiher dann der Auffassung sei, dass der Wald gefährdet wäre.

Stadtrat Schwab/SPD erkundigt sich nach der Waldbrandgefahr und wie Herr Weiher diese für die Region und für den Stadtwald einschätze.

Herr Weiher antwortet, dass sowohl das eine als auch das andere passieren könne. Der Waldflächenzuwachs hänge mit dem Strukturwandel zusammen. Es gebe einen laufenden Zuwachs im Wald, man müsse aber differenzieren. Der reine Zuwachs lasse nicht nach. Die Waldbrandgefahr habe man im Blick und arbeite daran.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass man es im Bereich Katastrophenschutz durchdacht und auch die Feuerwehr entsprechend ausgestattet habe.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen äußert, dass das Heizen mit Holz immer beliebter werde. Sie erkundigt sich, ob man so viel Holz habe und wie es in den Wäldern aussehe. Sie erkundigt sich, wie der Bestand und die Nachfrage sei.

Stadtrat Baum/Bündnis 90/Die Grünen äußert, dass die Trockenheit in den Wäldern eine große Rolle spiele. Er erkundigt sich, ob es in Schwäbisch Gmünd und Umgebung Grundwasserbeobachtungen im Wald gebe, anhand derer man sagen könne, wie sich das Wasser entwickle und ob man Gegenmaßnahmen aus planerischer oder städtebaulicher Sicht machen könne.

Herr Weiher antwortet, dass die Brennholznutzung aus dem Wald im ländlichen Raum immer eine Rolle gespielt habe. 15 Prozent des Einschlags sei Brennholz. Wenn man Zusatzmengen nutzen müsse, sei man dankbar, wenn man sie in diese Richtung absetzen könne. Dies sei von der Kapazität auch leistbar. Bei der Verschiebung der Sortimente müsse man auch ein politisches Ziel setzen. Bei Holz werde der stofflichen Nutzung irgendwann der Vorrang eingeräumt werden. Als Brückentechnologie sei es eine sinnvolle Technologie. Beim Grundwasser mache man selbst keine Messungen, man beobachte jedoch, dass es immer trockener werden. Gegenmaßnahmen prüfe man.

Stadträtin Heusel/SDP äußert, dass viele Budgets eingestellt worden seien, jedoch nichts ausgegeben wurde, beispielsweise in der Bestandspflege, in der Forstschutzkalkulation und in der Waldpädagogik.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE nimmt Bezug zur Aussage von Herrn Weiher, dass Holz nur eine Übergangslösung sei. Die Stadtwerke würden nun auf Holz setzen. Er erkundigt sich, ob es den Stadtwerken bewusst sei, dass nach dem Holz etwas Anderes kommen müsse.

Herr Weiher antwortet, dass es sich um Buchungsunschärfen handle, da man eine große Rechnung nicht immer auf die einzelnen Positionen aufdröseln könne. Man habe aber entsprechende Maßnahmen durchgeführt. Mit seiner Aussage zur Übergangslösung habe er gemeint, dass es sich um eine gesamtgesellschaftliche Perspektive handle, es sei eine Sache von Jahrzehnten.

Herr Ernst führt aus, dass das Holz, dass Herr Weiher nicht das sei, was man im Fokus habe. Man rede von Restschnitt, Deponiemasse, Autobahnrändern, also alles, was abgeschnitten werde, auch Kompost. Man wolle zunächst weiter planen.

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich bei Herrn Weiher und Frau Groß.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20
nachrichtlich an Amt:

**zu 3 Feststellung des Jahresabschlusses 2020 des Eigenbetriebs Stadtgarten und
Entlastung des Betriebsleiters für 2020
Vorlage: 006/2023**

Protokoll:

Herr Bantel präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Der Jahresabschluss 2020 des STADTGARTEN wird wie im Jahresbericht enthalten festgestellt.

	EURO
1.1 Bilanzsumme	15.307.136,81
das Anlagevermögen	13.516.279,20
das Umlaufvermögen	1.790.857,61
davon entfallen auf der Passivseite auf	
das Eigenkapital	4.009.004,03
die Rückstellungen	211.540,00
die Verbindlichkeiten	11.086.592,78
1.2 Jahresverlust	2.479.797,21
Summe der Erträge	537.723,39

Summe Aufwand Betrieb	1.097.982,87
Summe Aufwand Liegenschaften und Gebäude	1.919.537,73

2. Der Jahresverlust für das Jahr 2020 wird wie folgt gedeckt.

Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage mit	451.592,11
Ausgleich durch Haushaltsmittel der Stadt in Höhe von	2.028.205,10
	2.479.797,21

Der Jahresverlust 2020 mit EUR 2.479.797,21 soll nach der Feststellung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 2.028.205,10 durch den Haushalt der Stadt Schwäbisch Gmünd ausgeglichen und in Höhe von EUR 451.592,11 der Allgemeinen Rücklage entnommen werden.

3. Der Betriebsleiter wird für das Jahr 2020 entlastet.

4. Mittelübertragung

Die nicht verbrauchten Finanzierungsmittel für Investitionsmaßnahmen im Vermögensplan in Höhe von EUR 381.403,69 sowie die noch offene Kreditermächtigung 2020 in Höhe von EUR 235.000,00 werden nach 2021 übertragen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20, CCS
nachrichtlich an Amt:

**zu 4 Einbringung, Vorberatung und Beschlussfassung über die Wirtschaftspläne 2023 der Eigenbetriebe Stadtentwässerung, Congress-Centrum Stadtgarten Schwäbisch Gmünd und Fernwärmeversorgung II Bettringen Nordwest einschließlich Zustimmung zu den Finanzplanungen bis 2026
Vorlage: 010/2023**

Protokoll:

Herr Bantel präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20
nachrichtlich an Amt:

zu 5 Einbringung, Vorberatung und Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2023 der Hospitalstiftung zum Heiligen Geist Schwäbisch Gmünd
Vorlage: 015/2023

Protokoll:

Herr Bantel präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20
nachrichtlich an Amt:

zu 6 Information über den vorläufigen Rechnungsverlauf 2022 und Ausblick auf das Jahr 2023 für den Haushalt der Stadt
Vorlage: 014/2023

Protokoll:

Herr Bantel präsentiert den Sachverhalt.

Oberbürgermeister Arnold erläutert, dass man am 08.03.2023 eine Aussprache vorsehe.

Wichtig sei, dass man die Anzahl der Kindergartenplätze erhöhe.

Stadträtin Heusel/SPD erkundigt sich nach den Abschreibungen. Sie möchte wissen, ob die realen Abschreibungen höher seien oder ob die 11 Mio. Euro ausreichen würden. Sie erkundigt sich, bis wann man mit den echten Zahlen rechnen könne.

Herr Bantel antwortet, dass dies auf jeden Fall im Jahr 2023 erfolgen werde.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE bedankt sich für den Einblick. Jahresrechnungen seien wichtig, er erkundigt sich daher, wann man mit den noch ausstehenden Jahresrechnungen von 2020 und 2021 rechnen könne. Die rechtlichen Fristen seien überschritten. Außerdem erkundigt er sich, ob der Prüfbericht der GPA ab 2017 bereits vorliegen würde.

Herr Bantel antwortet, dass man bis 2016 geprüft sei und es aktuell keine weiteren Prüfungen gebe. Man brauche für alle Abschlüsse eine Eröffnungsbilanz, daran arbeite man mit Hochdruck. 2023 müsse diese fertiggestellt sein. Danach werde die GPA im Jahr 2024 kommen, um die Eröffnungsbilanz sowie die Jahresrechnungen 2017,

2018, 2019 und wenn möglich und vorliegend, 2020 und 2021 zu prüfen. Diese würden aber auch auf der Eröffnungsbilanz aufbauen.

Stadtrat Christian Krieg/CDU erkundigt sich, ob man abschätzen könne, wie sich die Grundsteuerreform auswirken werde.

Herr Bantel antwortet, dass diese ergebnisneutral umgesetzt werde. Man könne es aber noch nicht abschätzen, der Hebesatz könne erst festgelegt werden, wenn man die Messbeträge habe.

Stadtrat Preiß/CDU erkundigt sich nach dem aktuellen Schuldenstand der Stadt Schwäbisch Gmünd.

Herr Bantel antwortet, dass man keine Kredite aufgenommen, sondern nur getilgt habe. Man liege knapp unter 70 Mio. Euro.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen erkundigt sich, wie lange man das Schuldenabbaukonzept aussetzen wolle.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man es nicht ausgesetzt habe, man habe Schulden abgebaut.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen erkundigt sich, warum man von den Zuweisungen für laufende Zwecke des Bundes nur 800.000 Euro realisiert habe und woher die Differenz von 1 Mio. Euro komme.

Herr Bantel antwortet, dass dies mit dem Förderprogramm der Innenstadt zusammenhänge, dies werde erst später umgesetzt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20
nachrichtlich an Amt:

**zu 7 Fehrlé Parkhaus in Schwäbisch Gmünd
Vergabe von Elektroinstallationsarbeiten / Ladeinfrastruktur**

**Maßnahmen 13 Maßnahmenkatalog "Gmünd für Morgen"
Vorlage: 182/2022**

Protokoll:

Herr Caesar präsentiert den Sachverhalt (siehe Anlage). Es würden 64 neue Ladestationen installiert werden, größtenteils mit 7,4 Kilowatt. Bei vier Ladesäulen habe man 22 Kilowatt.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen erkundigt sich, wo der Strom für die Ladel-

eistung herkommen würde.

Herr Ernst antwortet, dass es in das Mittelspannungsnetz hineinpasst. Man benötige eine neue Trafostation, damit man die Leistung sicherstellen könne. Die Versorgung erfolge über den Bestandsvertrag der Stadt Schwäbisch Gmünd, derzeit mit Ökostrom.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE erkundigt sich, ob man auch Ladesäulen für E-Bikes vorgesehen habe.

Herr Caesar verneint dies, man müsste es dann neu bewerten.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man es bei Bedarf ausweiten könne.

Stadtrat Hamler/Die Bürgerliste erkundigt sich, ob man sich auch Gedanken über 300 KW-Ladesäulen gemacht habe.

Herr Ernst antwortet bejaht dies, dies werde jedoch über den Landkreis gesteuert und solle im Bereich der B29 bei der Tankstelle installiert werden. Dieses Geschäftsmodell würde nicht zu den Stadtwerken passen.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW erkundigt sich, wie die Abrechnung gegenüber dem Nutzer des Stroms erfolge.

Herr Caesar antwortet, dass dies eine Frage der Betriebsführung sei. Das Thema werde man nochmals gesondert aufrufen.

Oberbürgermeister Arnold fasst zusammen, dass man Erfahrungen gewinnen und dann das Optimale schaffen müsse.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

1. Vergabe der Elektroinstallationsarbeiten / Ladeinfrastruktur beim Fehrle Parkhaus in Schwäbisch Gmünd mit einer Angebotssumme von 213.590,26 € netto an die Fa. Mahle aus Stuttgart.
2. Zur Finanzierung der Maßnahme werden 240.000,00 € außerplanmäßig bei der Investitionsnummer 5460H-0001 „Ladeinfrastruktur Fehrle Parkhaus“ bereitgestellt.
Die Deckung wird wie folgt sichergestellt:
 - A) Eigenanteil 142.009,40 €
Aus den im Doppelhaushalt 2022/2023 etatisierte Mittel für:
Maßnahmen E-Mobilität Invest-Nummer 5110E-0001
Klimaanpassungsmaßnahmen Invest-Nummer 5610E-0001

B) Deckung aus außerplanmäßiger Zuweisung 97.990,60 €

3. Zur Finanzierung der Maßnahme werden aus dem Ansatz 2022 bei der Investitionsnummer 5110E-0001 (Maßnahmen E-Mobilität) Mittel in Höhe von bis zu 142.000,00 € als Ermächtigungsübertragung gemäß §21 Abs. 1 GemHVO in das Jahr 2023 übertragen

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 65
nachrichtlich an Amt: Stadtwerke

**zu 8 Straßenbeleuchtung – Nachtabschaltung / LED-Umrüstung
Maßnahme 10 im Maßnahmenkatalog „Gmünd für morgen“
Vorlage: 024/2023**

Protokoll:

Herr Ernst erläutert den Sachverhalt (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold fasst zusammen, dass man keinen Aktionismus betreiben solle, sondern die LED-Leuchten vorsehe. Man wolle es so schnell wie möglich machen.

Stadträtin von Streit/Bündnis 90/Die Grünen äußert, dass sich die Fraktion Gedanken gemacht habe und enttäuscht darüber sei, dass es mit der Nachtabschaltung vom Tisch sei. Sie habe recherchiert und habe herausgefunden, dass in Ottobeuren bereits 2010 eine Nachtabschaltung beschlossen worden sei. Es sei technisch und rechtlich machbar gewesen. In Tübingen habe es rechtliche Probleme gegeben. LED befürworte man. Das Motto heiße „Gmünd für morgen“ und nicht „Gmünd für übermorgen oder irgendwann“. Man brauche daher dringend einen Zeitplan. Man fordere einen konkreten Fahrplan, der in einer der nächsten Sitzungen im Gemeinderat vorgestellt werden solle.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass Frau Zaneck eine Rückmeldung an die Ortschaftsräte gebe.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 11
nachrichtlich an Amt: Stadtwerke

**zu 9 Grüne Urbanität öffentlicher Raum Innenstadt Schwäbisch Gmünd
hier: Leitlinien zur nachhaltigen Freiraumentwicklung
Vorlage: 011/2023**

Protokoll:

Oberbürgermeister Arnold erläutert, dass die Fraktion DIE LINKE einen Antrag gestellt habe.

Herr Fritz erläutert den Antrag (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass man gar nicht weit auseinander sei. Es gehe in der heutigen Sitzung um Leitlinien, es gehe um die Orientierung, damit man im Anschluss in die Tiefe gehen könne.

Stadtrat Bläse/CDU äußert, dass man den Antrag inhaltlich nicht verstehe. Es werde gefordert, dass man das Thema nochmals bespreche, aber man habe es letzte Woche vorberaten. Man werde diesem daher auch nicht folgen.

Stadträtin Dr. Neufeld/Bündnis 90/Die Grünen führt aus, dass Bäume Leben seien und viele Bürger sich Bäume auf dem Marktplatz wünschen würden. Man wolle auch Bäume auf dem Marktplatz und man spreche sich nicht gegen den Weihnachtsmarkt aus. Wo ein Wille sei, sei auch ein Weg. Sie sei überzeugt, dass eine Koexistenz möglich sei und gut geprüft werden müsse. Der Plan sehe einen Wasserspielplatz vor und sehe toll aus, aber wenn er dort sei, könne man an dieser Stelle keine Bäume stellen. Man werde dem Antrag der Linken zustimmen. Man wolle, dass die Möglichkeit der Bäume auf dem Marktplatz nochmals intensiv beraten werde.

Stadträtin Heusel/SPD signalisiert Zustimmung. Eine nachhaltige Freiraumentwicklung sei der Arbeitsauftrag gewesen und diese liege nun vor. Man habe nun eine konkrete Arbeitsgrundlage und habe auch die technischen Voraussetzungen untersucht. Man könne also nun mit einer konkreten Umsetzung starten. Mit den Vorschlägen für die meisten Fokusbereiche sei man einverstanden und rege an, diese schnellstmöglich umzusetzen. Die Planungsbereiche, bei denen man nicht einverstanden sei, seien der Johannisplatz, der Marktplatz und die Bocksgasse. Diese seien von zentraler Bedeutung für das Leben in der Innenstadt, diese sollten daher eine hohe Aufenthaltsqualität haben. In Bezug auf Starkregenereignisse solle man das, was man tun könne, auch tun. Den Spannungsbogen zwischen der Aufenthalts- und Veranstaltungsqualität müsse man abbauen. Es sei dringend notwendig, jetzt die richtigen Maßnahmen umzusetzen und weiterzuentwickeln. Und dies möglichst dringend. In der Vergangenheit seien notwendige Maßnahmen nur sehr zögernd vorangekommen. Durch Amt 11 hoffe man, es nun schneller umzusetzen. Bis 2012 habe man Bäume im Bereich Bocksgasse/Johannisplatz und eine wunderbare Aufenthaltsqualität gehabt, die für die Tribüne der Staufersaga weichen mussten. Diese Wunde sei bis heute nicht geheilt, Bäume und Sitzgelegenheiten würden fehlen. Mobile Bäume seien nicht geeignet, um richtige Bäume zu ersetzen. Man habe nun die Chance, diesen Fehler zu korrigieren. Man solle den Abschnitt Bocksgasse und Johannisplatz wieder begrünen. Alte Baumstandorte sollen wieder bepflanzt werden. Man sei sich sicher, dass es hier

einen Kompromiss geben werde. Der Untere Marktplatz mit einem grünen Buswartehäuschen sei hervorragend, auch der Wasserspielplatz habe Charme. Allein diese Maßnahmen würde das Mikroklima jedoch nicht verbessern. Der Marktplatz sei die gute Stube der Stadt und habe viel Potenzial. Deshalb gelte: Die Aufenthalts- und Veranstaltungsqualität müssten sich ergänzen. Veranstaltungen seien gut und richtig und diese wolle man weiterhin durchführen. Aber man fordere die Verwaltung und T&M auf, tragfähige Kompromisse zu erarbeiten. Man habe ein Treffen mit Herrn Herrmann gehabt, das positiv gewesen sei. Man solle dies nochmals vertieft angehen. Veranstaltungsformate seien nicht in Stein gemeißelt. Grundsätzlich brauche es eine Perspektive, wie sich Veranstaltungen weiterentwickeln könnten, um es in Einklang zu bringen. Man solle sich Zeit nehmen und Buden kaufen, die leichter zu transportieren seien. Dies koste zwar Geld, aber man solle hier nochmal kreativ rangehen. Man müsse mit den Veranstaltern und dem Einzelhandel sprechen. Unter diesem Aspekt unterstütze man den Antrag der Fraktion DIE LINKE. Man sei hier im Raum nicht so weit auseinander, es gehe nicht um ein „Entweder oder“, sondern um ein „Sowohl als auch“. Man solle sich nun auf dem Weg machen, das Klima warte nicht auf einen.

Oberbürgermeister Arnold betont, dass der Antrag beabsichtige, dass man einzelne Bereiche herausnehme. Wichtig sei jedoch, dass die Leitlinien verabschiede, die Fokusbereiche könne man dann nochmals intensiv diskutieren. Wichtig sei, dass man ins Handeln komme.

Stadträtin Rauscher/FWF äußert, dass es keine festgezimmerten Details seien, man begeben sich nun einmal auf den Weg. Das Grobkonzept sei in Fokusbereiche eingeteilt, es bedürfe einer weiteren Konkretisierung. Man müsse verschiedene Szenarien erarbeitet bekommen. Auch das Münster müsse man nochmals diskutieren.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass es darum gehe, dass man die Richtung vorgebe, damit man vorankomme. Er habe die Entwürfe an Münstergemeinde weitergeleitet. Es werde aber erst im Detail reif, wenn man zu diesem Abschnitt komme. Man müsse in das Tun kommen.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste äußert, dass man gegen den Antrag sei, da es einen zeitlichen Verzug nach sich bringe. Er wundere sich, dass Stadträtin Heusel der Verwaltung Verschleppung vorwerfe, der Antrag verzögere es jedoch auch. Man halte die durch den Antrag beabsichtigte Maßnahme nicht für sinnvoll.

Stadtrat Dr. Vatheuer äußert, dass man den Antrag ebenfalls ablehnen werde, da er nicht sachdienlich sei. Er sei nur politischem Aktionismus geschuldet.

Stadtrat Fritz/DIE LINKE äußert, dass es darum gehe, dass man sich intensiv nochmals damit auseinandersetze, wie man die Veranstaltungen auch hinbekomme. Es gehe um keinen Aufschub um ein Jahr. Man solle sich in ein bis zwei Wochen zusammensetzen und versuchen, eine Lösung herbeizuführen. Man halte am Antrag fest.

Oberbürgermeister Arnold äußert, dass der Antrag dazu führe, dass man Bereiche herausnehme und vertiefe müsse. Dies sei nicht in ein bis zwei Wochen getan, dies benötige eine mehrmonatige Vorbereitung. Vorschlag; Man habe Leitlinien und solle diese auch verabschieden. Man solle zu Kompromissen kommen, wenn man dies

konkret angehe.

Stadträtin Heusel/SPD äußert, dass man keinen künstlichen Aufbau von Widerständen wolle. Es sei wichtig wahrzunehmen, dass die Fraktion DIE LINKE und weite Teile der anderen Kollegen das anders sehen würden. Man wolle das Konzept auf den Weg bringen. Man wolle die Zusicherung, dass man sich in den nächsten Wochen, das ein oder andere auch in ein bis zwei Jahren Jahre, je nachdem wie es umsetzbar sei, nochmals anschau. Man müsse sich die Zeit nehmen und darüber reden und die Perspektive eröffnen, dass man noch andere Möglichkeiten habe und sich die Veranstaltungen auch verändern können. Die Tribüne für die Staufersaga könne auch kleiner ausfallen. Dann müsse man andere Möglichkeiten finden. Es gebe kreative Möglichkeiten und Lösungsmöglichkeiten. Genauso sehe es auch für den Marktplatz aus. Müsse die italienische Nacht so stattfinden wie bisher? Vielleicht könne man sich auch etwas verändern oder andere Begrünerungsmöglichkeiten finden. Das Spital könne man mit einer Hecke versehen. Es gebe viele Möglichkeiten, hier müsse man ins Gespräch kommen. Wo ein Wille sei, sei auch ein Weg. Man wolle die Zusage, dass an Konzeptionen gearbeitet werde, dass noch mehr Grün auf dem Marktplatz als bisher vorgesehen, gepflanzt werden könne.

Oberbürgermeister Arnold betont, dass es eine Richtung und einen Weg benötige.

Stadtrat Baum/Bündnis 90/Die Grünen äußert, dass das Ziel, mehr Bäume in der Stadt zu haben, verfolgt werden solle. Die Verwaltung solle weiterhin offen sein für Gespräche. Man habe am 23.02.2023 ein Gespräch mit Herrn Herrmann. Genau darum gehe es. Man wolle dies nochmals vertieft anschauen. Das Argument mit dem Haushalt könne nicht im Weg stehen. Der Antrag solle daher nicht bremsen, sondern die Ausgestaltung konkretisieren.

Oberbürgermeister Arnold stellt den Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Abstimmung. Dieser wird mit 16 Für-Stimmen, 25 Gegen-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Stadtrat Bläse/CDU äußert, dass es ein wichtiges, großes Thema sei und man tolle Vorschläge habe. Man unterhalte sich jetzt über einen Antrag, der einen kleinen Fokusbereich heranziehe. Es sei schön, wenn man 95 Prozent Übereinstimmung habe. Man sei der Meinung, dass es eine Leitlinie sei, die man verabschieden wolle, um vorwärts zu kommen. Es sei eine Leitlinie und kein Durchführungsbeschluss. Jeder Fokusbereich müsse nochmals geprüft werden. Für jeden Bereich brauche man auch ein Pflege- und Unterhaltskonzept. Man wolle die großen Veranstaltungen auch künftig durchführen können, jede Fraktion müsse dies für sich entscheiden.

Stadtrat Dombrowski/Die Bürgerliste führt aus, dass der Klimawandel keinen Verzug in Entscheidungen zulasse. Der Vorschlag sei daher eine sinnvolle Grundlage. Der Marktplatz sei die Visitenkarte und das Gesicht der Stadt. Er habe eine extrem hohe Bedeutung und einen speziellen Charakter, daher müsse man mit dem Thema sehr sensibel umgehen. Dies sei in den vorliegenden Planungen berücksichtigt. Die Fraktion halte Bäume auf dem Marktplatz nicht für eine sinnvolle gestalterische Lösung für die Stadt Schwäbisch Gmünd. Es gebe andere Lösungen, die den klimatischen Aspekten Rechnung tragen, den Charakter der Stadt aber nicht verändern würden.

Stadträtin Rauscher/Freie Wähler Frauen äußert, wenn das Grün in der Stadt wichtig

sei, dann solle man mit dem beginnen, was unstrittig sei. Man solle aufarbeiten, wo man direkt ansetzen könne. Dann könne man den Marktplatz auch nochmals genau betrachten. Man brauche tragfähige Argumente und sollte unter den gewerbetreibenden Händlern eine Umfrage machen. Mit Fokus auf dem Marktplatz betont sie, dass man Grün brauche, aber auch nicht überall. Man müsse genau schauen, wo es Sinn mache. Jeder Fokusbereich habe einen eigenen Charakter, man müsse nochmals genau darauf schauen. Es gebe auch objektive Gründe, warum etwas gehe oder nicht gehe.

Oberbürgermeister Arnold betont nochmals, dass man jetzt beginnen müsse.

Stadtrat Dr. Beck/SDP beantragt eine Sitzungsunterbrechung.

Oberbürgermeister Arnold unterbricht die Sitzung für 10 Minuten.

Nach der Sitzungsunterbrechung stellt Stadtrat Fritz/DIE LINKE den Antrag, getrennt abzustimmen und die Bereiche Johannisplatz, Bocksgasse und Marktplatz herauszunehmen.

Der Antrag wird mit 17 Für-Stimmen und 27 Gegenstimmen abgelehnt.

Im Anschluss stellt Oberbürgermeister Arnold den Beschlussantrag der Verwaltung, wie in der Vorlage aufgeführt, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich (13 Enthaltungen) fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Der vorgeschlagenen Programmatik zur weiteren Entwicklung der Fokusbereiche nach Priorisierung und Beratung in den Gremien wird grundsätzlich zugestimmt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 67
nachrichtlich an Amt:

**zu 10 Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 234 F II "Goldmorgen, 2. Änderung", Gemarkung Bettringen
- Aufstellungsbeschluss und Billigung Vorentwurf
Vorlage: 008/2023**

Protokoll:

Ohne Aussprache.

Abstimmungsergebnis:

Mit einer Enthaltung fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

1. Für den im Übersichtsplan (Anlage 1) abgegrenzten Bereich ist ein Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften aufzustellen.
2. Es ist eine frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung durchzuführen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60

nachrichtlich an Amt:

**zu 11 Radweg Schwäbisch Gmünd - Mutlangen
hier: Vergabebeschluss
Vorlage: 013/2023/1**

Protokoll:

Oberbürgermeister Arnold erläutert, dass es sich um einen 1,5 km langen Radweg handle, davon 750 m durch den Wald, die nicht beleuchtet werden können. Es drehe sich um 750 m, an denen man an der Seite neben dem Radweg Leerrohre unterbringe. Kosten: Zwischen 55.000 und 60.000 Euro. Man könne dies nicht gleich beauftragen, da man gebunden sei im Rahmen des Verfahrens, da man zunächst den Hauptauftrag erteilen müsse. Dieser müsse auch raus, da man Ende des Jahres fertig sein müsse. Die Empfehlung sei daher, den Hauptantrag zu beschließen, dann wolle man nochmals mit der Firma sprechen wie man das Thema mit der Beleuchtung und den Leerrohren einbringe. Dann müsse man entscheiden, ob man die Erweiterung haben wolle oder nicht.

Stadtrat Preiß/CDU kann nicht verstehen, dass es so teuer sei. Es wäre ein Schwabenstreich, wenn man die Leerrohre nicht legen würde. Man solle es daher genau prüfen.

Oberbürgermeister Arnold äußert, dass er eine mündliche Auskunft eingeholt habe. Wenn man den Hauptauftrag erteile und die Erweiterung bespreche, wolle er dies schriftlich haben wie sich die Kosten genau zusammensetzen.

Stadtrat Schwab/SPD führt aus, dass man ebenfalls dafür sei, dass Leerrohre verlegt werden. Der Winterdienst müsse unbedingt gemacht werden. Er erkundigt sich, ob man dies mit dem heutigen Beschluss gleich mitbeschließen könne oder man später darüber berate.

Oberbürgermeister Arnold bittet um eine separate Beratung. Man komme jedes Jahr mit dem Konzept des Winterdienstes. Über das Konzept werde gesprochen, dort müsse der Radweg als A-Straße oder A-Weg aufgenommen werden. Es gehe aktuell nur darum, dass man den Weg baue und bis Ende des Jahres fertigstelle. Er könne aktuell nicht den Auftrag erteilen, die Leerrohre zu verlegen. Man könne erst im Anschluss den Hauptauftrag erweitern.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

- 1.) Mit dem Baubeschluss (Gemeinderatsdrucksache 104/2022) hat der Gemeinderat am 29.06.2022 zur Finanzierung des Radwegs eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 2.037.205,00 €, bei einem städtischen Eigenanteil von 177.418,25 € genehmigt. Durch die jetzige Vergabe konkretisiert sich der überplanmäßige Mittelbedarf auf 1.970.785,34 € bei einem städtischen Eigenanteil in Höhe von 175.196,97 €. Diese 1.970.785,34 € werden für das Jahr 2023 bei der Investitionsnummer 5440T-001 überplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung ist nachfolgend unter der Überschrift „Mitteldeckung“ dargestellt.
- 2.) Der Vergabe der erforderlichen Bauarbeiten auf Nachmaß an die Firma Georg Eichele GmbH aus Schwäbisch Gmünd, gemäß deren Angebot vom 17.01.2023 für den Bau des „Radweges Schwäbisch Gmünd – Mutlangen“ und gemäß Gesamtkostenübersicht (Anlage 1) in Höhe von 1.712.795,76 € brutto wird zugestimmt.

Die Kosten (brutto) teilen sich hierbei wie folgt auf:

1.1 Bestandstrasse, Ausbau zum Radweg	356.708,42 €
1.2 Querungshilfe "Gmünder Straße"	200.564,14 €
1.3 Trasse Hochebene KKH bis Aufstieg	164.181,72 €
1.4 Markierungen "An der Stauferklinik"	4.433,09 €
1.5 Verbreiterung Geh- und Radweg "Deinbacher Straße"	33.417,45 €
1.6 Neubau Radweg "Gmünder Straße"	198.865,87 €
2.1 Radweg Serpentina und Stützbauwerke - BW 1 + 2	754.625,07 €

Die Vergabe erfolgt mit dem derzeit gültigen Mehrwertsteuersatz von 19 %.

Außer den o.g. Baukosten fallen noch weitere Kosten wie zum Beispiel Honorarkosten für Planung/Statik, Gutachterkosten für Geologie, Vermessungskosten, Grunderwerbskosten, usw. an. Die Summe der vorgenannten Kosten liegt schätzungsweise bei rund 433 T € brutto.

Daraus resultieren Gesamtkosten in Höhe von ca. 2.146 T€ brutto.

Durch Fördermittel und Baukostenerstattungen des Landes in Höhe von ca. 1.958 T€ und dem Anteil der Gemeinde Mutlangen mit rd. 13 T€ bleibt für die Stadt Schwä-

bisch Gmünd ein Eigenanteil von ca. 175 T€. Eine detaillierte Aufstellung ist der Gesamtkostenübersicht (Anlage 1) zu entnehmen.

3,) Die Verwaltung holt ein schriftliches Angebot zur Verlegung der Leerrohre ein. Sobald dieses vorliegt, soll der Gemeinderat darüber beschließen, ob diese verlegt werden oder nicht.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66
nachrichtlich an Amt:

zu 12 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: 019/2023

Protokoll:

Ohne Aussprache.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder nachstehenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt den in der Anlage zur Sitzungsvorlage genannten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen zu.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 20
nachrichtlich an Amt:

zu 13 Bekanntgaben

zu 13.1 Abfallentsorgung

Protokoll:

Oberbürgermeister Arnold gibt bekannt, dass die Abfallentsorgung in der Zuständigkeit des Landkreises liege. Man fordere Behältnisse für den Bio-Abfall und habe dies interfraktionell mit der GOA beraten. Außerdem wolle der Landkreis plastikfrei werden, die Plastiktüten müssten daher ersetzt werden. Auch der Arbeitsschutz sei wichtig, bei einer Umstellung auf eine Tonne müssten sich die Arbeitskräfte nicht mehr bücken. Momentan sehe es so aus, dass es im Kreistag daher keine Mehrheit dafür gebe. Oberbürgermeister Arnold bittet darum, sich dafür einzusetzen, dass man die Behältnisse bekomme. Dies koste im Jahr 8,50 Euro mehr, aber fördere dadurch die Sauberkeit und habe kein Ungeziefer mehr.

zu 13.2 **Hilfe für die Türkei**

Protokoll:

Oberbürgermeister Arnold äußert, dass man die Partnerstadt von Aalen unterstützen werde und mit Oberbürgermeister Brütting in Kontakt sei.

Erster Bürgermeister Baron führt aus, dass es eine große Betroffenheit gebe, dass aber gleichzeitig auch die Hilfsbereitschaft sehr hoch sei. Man habe zusammen mit Bilal Dincel 300 Kisten mit 50 Helfern gepackt, bei den Alewiten in der Wiesentalstraße seien es 40 Helfer und eine ähnliche Anzahl an Paketen. Es gebe auch private Initiativen, die sammeln wollen würden. Aus den Erfahrungen mit der Ukraine-Hilfe wisse man, je effektiver und effizienter so etwas gestaltet sei, auch von den Bedarfen her, umso wirkungsvoller sei es. Dies wolle man mit den bewährten Partnern auf die Beine stellen. Man habe selbst keinen Kontakt in die Türkei, aber Aalen habe dies. Aalens Partnerstadt liege mitten im Erdbebengebiet und es gebe einen engen Kontakt. Man schließe sich daher dieser Hilfe an und leite die Pakete dann über Aalen nach Antakya. Der erste Lkw von Schwäbisch Gmünd nach Aalen sei heute Nachmittag gestartet. Geldspenden könne man an das DRK richten, dieses leite es direkt nach Antakya weiter. Bei den Sachspenden sei es wichtig, dass man sich an die Bedarfsliste aus Antakya halte, aktuell würden Winterkleider, Schlafsäcke und Schuhe gebraucht werden. Die Liste werde mit der Zeit verändert. Die Hilfe werde keine Frage von Tagen sein, sondern von Monaten.

zu 13.3 **Nachfolge M7**

Protokoll:

Oberbürgermeister Arnold gibt bekannt, dass die Nachfolge des M7 nun geregelt sei. Es habe 15 Bewerber gegeben, diese hätten alle die Möglichkeit gehabt, ihr Konzept vorzustellen. Die Wahl sei auf Matthias Domin, der bereits im M7 arbeite und Domi-

nik Sos, der einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund habe, gefallen. Mit den unterlegenen Bewerbern führe man Gespräche, um andere Möglichkeiten zu realisieren.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 65
nachrichtlich an Amt:

zu 14 Anfragen

zu 14.1 Temperatur Hallenbad

Protokoll:

Stadtrat Fritz/DIE LINKE erkundigt sich, ob man das Hallenbad wieder auf Normaltemperatur fahren könne.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass diese Frage regelmäßig gestellt werde. Man habe die Absenkung im Aufsichtsrat der Bäderbetriebe beschlossen und es sei die richtige Entscheidung. Es spare Gas, Energiekosten und CO2. Er weist darauf hin, dass man im kommenden Jahr Energiemehrkosten in Höhe von 4,1 Mio. Euro habe. Man wolle das Hallenbad bis Muttertag bei der aktuellen Temperatur belassen, so sei die Beschlusslage, die auch mit dem Stadtverband Sport so abgesprochen sei.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: Stadtwerke

zu 14.2 Schmiedgasse

Protokoll:

Stadträtin Heusel/SPD äußert, dass sie gehört habe, dass Anwohner mit der derzeitigen Situation der Schmiedgassen nicht einverstanden seien. Sie erkundigt sich daher, wie es nun weitergehe.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass es kein kein eigenmächtiges Vorgehen der Stadt gewesen sei, man habe immer alles im Benehmen mit den Schmiedgassen gemacht gemacht. So werde man nun auch vorgehen. Man lade die Schmiedgässler ein und entscheide dann gemeinsam, ob man es stoppe oder öffne. Wenn man nicht weitermache, dann würden alle Terrassen abgebaut und die Blumen entfernt werden.

zu 14.3 Winterdienst

Protokoll:

Stadtrat Geiger/CDU lobt die Arbeit des Winterdienstes.

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich für das Lob, dass man gerne weitergeben werde.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Arnold die öffentliche Sitzung.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 68

Für die Richtigkeit!

Den
Oberbürgermeister:

Den
Stadtrat:

Den
Schriftführer:

Den
Stadtrat: